

Living, Dec 29th Oct. 23.

Meinster Herr Professor!

Sei es nun Karbide in
"Minerale" fass, wie es in
von einem Jahre werden.

Die Sie sind ganz sicher
 wenn möglich sofort
 haben, sehr - sehr dringend,
 künftigen Überlegen - die für
 uns sehr geringe Kosten
 gekauft, mit der wir zugekauft
 in Halle in die Halle für
 die M. F. Magister, mit der die
 hat sich in die Halle bewacht
 mit sehr in vorübergehend die
 Möglichkeit wird der ganz ge-
 ben: in Gott in Mitte mit der

Herrn. Allein, wenn es irgend
möglich ist, wird ich denn doch am
1. d. (v. 1. Jan. 24) nach Göttingen
kommen, wie wenigstens ich
hoffe, ob ich das besagen kann.
Für meine Verpflichtung weiß ich
ich nicht wirklich sagen —.

Wissen Sie mir zu raten können?
Ist es die Möglichkeit, daß die Sache
ab. Mitter's eine Rolle in die Hände
des Hofes frei wird? Ich kann
jedenfalls nicht zu sagen, daß
meine Bemerkung in der Sache
etwas von Erfolg haben wird.
Wenn das nicht der Fall sein soll-
te, weiß ich nicht in wie fern ich
künftig abgeben mußte. Ich
kann nicht mehr mir eine Ge-
meinschaft von großen Menschen.

Ich wais wohl, ob Sie mir eine bestim-
te Antwort geben können, in dem Falle
aber möchte ich baldige Nachricht bitten,
wann die Tupperkloppelle bereit
abgegeben ist.

Hing die Nachricht eines Be-
kanntheits nach der Ihre Fleiss-
samkeit, auf die ich sehr schon seit
langem gespannt habe, hilfsreich.

Besonders war die vorzügliche Lektüre
Ihr. Römerbriefs die ich sehr geschätzt.

Ich wais, dass Sie auch wohl davon
gesehen ist, dass möglich viele Theologen
„Barthianer“ werden, wohl aber, dass Sie,
wenn Sie die „Glaubens“ bedichtet und
besetzt, ganz fast gewonnen wird.
Zu der Zeit aber, die Ihre manuskript,
vorhanden sind auf die wahren Gott
nicht damit auf die Gläubigen der Reformation
konfirmations Thematik mit voller
Offenheit, mit ganzem Freisinn und auf die

Lebe geistig frei, aber auf ich mich
Allein ich sage es ganz offen, das ist die
eigentliche Tugend nicht, sondern eine
Tugend. (Nehmen Sie diesen jetzt züngelnden Hund,
Körperliche ist nicht besond'r Tugend
Kultur, Tugend, Tugend, Tugend, Tugend, Tugend,
man hat, die bei aller Mäßigkeit für den
Glauben mit der alten Kirche sich einfallen
den Mangel und fordert die Menschen, auf
eine Notwendigkeit Gott gegenüber,
auf eine nicht verwerfliche Tugend der Fort-
schritt, der Mäßigkeit: Gott und bei aller Be-
dingen gewonnenen, Notwendigkeit (oder man
kann sagen soll) nicht religiöses, philoso-
phieren, biologische und Kulturphilosophie
sich nicht obliegen der Fortschritt, Tugend
Arbeit sich nicht. Gott alt. Tugend, Tugend
Tugend, man sagt: können die Mäßigkeit
sich philosophieren und geistlichen Fortsch-
ritten noch so weit, es gibt Tugend
Glaubens, die lehrhaft, man hat
die eine ist, Tugend? Und diese Grund-
sätzen ist das, man hat Tugend noch für!

Wohlfahrt und frei bewegt und nicht
zu gleicher allem und ganz an Gott bound
Alle, die diese Aufgabe bejahen können,
nicht für Gläubige, für Geist, für Gott.

In dieser Sinne und unter dieser Vor-
aussetzung stelle ich mich als Ihr Feind.

Mancherlei Sorgen sind mir beim
Nachdenken über diese Gedanken:
während für mich stehen und Über-
zeugung nicht in Mitleidenschaft mei-
ner Auffassungen steht, laugen Sie
das Grundsätzliche auf die Erkenntnis,
die Freiheit. Ist die Gegenüberstellung
richtig: Calvinist - Erkenntnis, luther-
isch - leben? Und bei der Betonung
der Erkenntnis wird die ^{gewisse} Gewissheit:
mit der ich, kann und soll man glau-
ben, was die Masse mit unmittel-
barer, zwingender Gewissheit überfordert.
Sie fragen einmal: Was ist die Aufgabe
ist der Mensch nicht ursprünglich in seiner
Pflicht (1778). Warum nicht nicht?

bestanden Sie die Gültigkeit der Auffa-
ngung von Gottes Kindheit der Jüdischen?
Klausur: Wie ist Gottes Kindheit
nach der jüdischen Auffassung?
Klausur: Wie ist Gottes Kindheit nach der
christlichen Auffassung?

Zum Glück möchte ich noch sagen,
daß auch wegen meines Arbeit noch
nicht sehr entflohen ~~ist~~, da trotz
der wirkstofflosen Grundlagen für
die Auffassung meines Plans stehen.
Zunächst möchte ich noch noch über die
psychische Balance in der besten Balance
mit arbeiten, nämlich in der grüezi-
gallen Grundlegung meines Einstel-
lung (von meiner Allgemeinver-
ständnis) arbeiten. Meinemselbst
aber zu sehr, sehr mich mit Neigung
dafür, bei d. zu kommen.

Können Sie noch ff. Gutemorgen noch
meiner Aufgabe in Remscheid helfen?
Ihre sehr. ergebte Ztg. Professor,
Herrn v. H. Größ
Erlauben. Bitte u. H. Strunk.